

Neuer Wohnraum am Wurmberger Ortsrand

■ Ein Neubaugebiet soll neben Öschelbronner Straße entstehen.

NICO ROLLER | WURMBERG

Noch ragt am Ortseingang von Wurmberg ein großer Haufen in die Höhe. Doch das wird sich schon bald ändern. Denn in den kommenden Monaten soll neben der Öschelbronner Straße ein Neubaugebiet entstehen, das Bürgermeister Jörg-Michael Teply beim Spatenstich als Paradebeispiel für das bezeichnet, was die hohe Politik bereits seit Jahren fordert: verdichtetes Bauen, bei dem auf wenig Fläche viel Wohnraum entsteht. Vorgesehen sind mehr als 90 Wohnungen, die

mehr als 200 Menschen Platz bieten könnten. Nachdem sich der Rathausschef Anfang 2020 zum ersten Mal mit dem Haupteigentümer der dort liegenden Grundstücke zusammengesetzt hatte, fasste der Gemeinderat rund sechs Monate später den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan, der anschließend in einem anderthalb Jahre dauernden Verfahren entwickelt und letztlich als Satzung beschlossen wurde. Dabei hat man laut Teply verschiedene städtebauliche Konzepte gewälzt, die von 57 Wohneinheiten bis weit über 100 reichten. Letztlich einigte man sich auf ein Konzept, das rund 94 Wohneinheiten in Doppelhaushälften, Ein- und Mehrfamilienhäusern vorsieht. Mehr als 200 neue Ein-



Spatenstich mit Michael Kohler, Matthias Kramer, Thomas Dopfer, Bürgermeister Jörg-Michael Teply, Michael Britsch, Angela Grommeck, Karlheinz Baral, Sandra Baral, Jochen Gausam und Bernhard Fortanier.

FOTO: ROLLER

wohner könnten dadurch künftig nach Wurmberg kommen: für die Gemeinde laut Teply gerade mit Blick auf die Infrastruktur eine

nicht zu unterschätzende Aufgabe, der man sich allerdings gern stelle. Der Bürgermeister hofft, dass auf der Baustelle alles gut

läuft und die Erschließung im Sommer des kommenden Jahres beendet ist.

„Endlich wird gebaut“, sagt Thomas Dopfer vom Erschließungsträger, der ESB Kommunalprojekt AG. Er geht davon aus, dass man auf dem rund 1,5 Hektar großen Areal schon bald erste Entwicklungen sehen wird. Neben asphaltierten Straßen samt gepflasterten Gehwegen sollen dort in den kommenden Monaten auch Straßenlaternen entstehen, die mit insektenfreundlicher LED-Beleuchtung arbeiten. Zudem sind Stellplätze für E-Car-Sharing, eine Lärmschutzwand in Richtung Osten und ein Kinderspielplatz vorgesehen. Die Telekom verlegt Glasfaser, die EnBW ein Nahwärmenetz, das das Baugebiet der-

einst klimaneutral mit Energie versorgen könnte: ein Projekt, mit dem Wurmberg laut Dopfer in der Region eine Vorreiterrolle einnehmen würde. Stolz ist er auch auf die zwei Tiefgaragen, die Platz für insgesamt rund 150 Autos bieten und dadurch den öffentlichen Straßenraum spürbar entlasten sollen.

Im Gebiet ist laut Dopfer viel Grün geplant, zudem ein schonender Umgang mit dem Boden durch die weitgehende Wiederverwendung des Aushubmaterials. Flachdächer, Garagen und Carports müssen begrünt werden. Autos gelangen künftig über die Öschelbronner Straße in das Gebiet, Fußgänger über kurze Wege, die sowohl in den Ort als auch in die Landschaft führen.